

Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Erste Ausgabe 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr RM. 8.40, v. Dalbjahr RM. 4.20, v. Quartal RM. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postzuschlag: pro Quartal RM. 2.25, ins Ausland pro Quartal RM. 5.40. Tafelzeit bei der Post 5 RM. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 8 Kop., mit der illustr. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrifaner-Strasse Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-spaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 25 Kop. — Reklamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Auslandes angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 513.

Sonntag, den 27. Oktober 9. November 1912.

11. Jahrgang.

Konzertsaal (Dzielnia 18)

Donnerstag, 14. November, um 8 1/2 Uhr abends:
Konzert der berühmten Sängerin
Anastasia Dmitriewna

Wialcewa

unter Mitwirkung von
A. K. Askoczenski
(Tenor),
B. A. Mezencow
(Bariton)
und **A. W. Taskin** (Klavier)
Billets verkauft die Kasse des Konzertsalles von 11—2 und 4—8 abends. 14305

Residenzzirkus L.P. Truzzi

Zargowj Hhnel. Telefon 21-68.

Heute Sonntag, den 9. November a. c.:

2 hervorragende Vorstellungen 2

In drei Abteilungen. Nachmittags 3 Uhr unter Mitwirkung des gesamten Personals und der ausgezeichneten Akrobaten „Trio Navides“ und H. A.: Aufführung der großen historischen Pantomime „Napoleon I. in Ägypten“ in 5 Akten und 90 Bildern. In dieser Pantomime wirken 200 Personen und 20 Pferde mit. Logen zu 4 RM. 40 Kop. — Abends 8 1/2 Uhr neues Programm. In der zweiten Abteilung „Die italienische Comorra“ oder „Der Bandit Marco Vampa“. Große Ausstattung-Pantomime in 5 Akten und 90 Bildern, unter Mitwirkung von 130 Personen, 20 Pferden und eines Gesangschores.
Sonntag, den 10. November a. c. zwei Fest-Vorstellungen. 14399

SCALA-THEATER

Gegleinsgasse Nr. 18.
Täglich grandiose Vorstellung
Beginn 7 1/2 Uhr abends
Sonntags und Feiertags von 1/4 Uhr Nachmittags-
vorstellung bei halben Preisen. 12719

URANIA Variété-Theater Echo Pforten
und Gegleinsgasse
Täglich grand. Familien-Variété-Vorstellungen
am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten
und neue Bilder. — Regelmäßiges Pro-
gramm im Interaktionell. 0555

PURGEN
Idealles
Abführmittel
für Erwachsene u. Kinder.

9. November.
Sonnen-Aufgang 7 U. 12 M. | Mond-Aufgang 7 U. 50 M.
Sonnen-Untergang 4 , 15 | Mond-Untergang 3 , 57 M.
Gebens- und denkwürdige Tage.

1903 Einfall der Bundeskavallerie in die Karpaten. 1896 +
Hofprediger Krommel in Pilsen. 1890 Pst. Erdbeben in
Agram. 1870 Pelehung von Montefalco. 1848 Erschießung
Robert Blum in Wien. 1841 * Albert Edward, König von
England. 1822 Vernichtung des Insel Admetaschiffes im
Golf von Tenedos durch den griech. Seehelden Kanaris.
1818 * Ivan Turgenev zu Drel. Beinh. russ. Novellist.
1799 Napoleon I. stürzt die Direktorialreg. wird der Gebieter
Frankreichs.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.
Sonntag, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abend-
mahl. Pastor Gundlach.
Vormittag, 10 Uhr: Beichte 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst
nebst hl. Abendmahlsfeier. Pastor Gundlach.
Nachmittag 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
6 Uhr abends: Abendgottesdienst. Pastor Gabriel.
Eröffnungsgottesdienst für den beginnenden Konfirman-
tenunterricht. Die Konfirmanden und Eltern derselben werden
eingeladen.
Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Der Krieg auf dem Balkan.

Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ sollen sich die vier verbündeten Balkanstaaten über die Friedensbedingungen und die Verteilung der Beute längst geeinigt haben. Die Erwerbung von Albanien bildet einen Teil ihrer Abmachungen. Serbien beansprucht dieses Land und ist im Begriff, trotz der deutlichen Warnungen aus Wien, es zu okkupieren. Es ist auch bekannt, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien nicht erst seit heute und gestern ein festes Abkommen besteht, wonach beide sich für die Integrität und Unabhängigkeit Albaniens einsetzen. Nach zuverlässigen Mitteilungen ist kein Zweifel, daß Oesterreich und Italien dabei auf die volle Unterstützung Deutschlands rechnen können.

Vorläufig keine Friedensverhandlungen.

Wien, 8. November. (Spez.) Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ schreibt heute: „Neben einer eventuellen Mediation der Großmächte werden die Vorkonferenzen noch weiter geführt, ohne daß bisher wesentliche Fortschritte zu verzeichnen gewesen wären. Wie wir hören, dürften Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und den Balkanverbündeten, sei es auf Basis einer Mediation, seien sie von diesen selbst angeknüpft, nicht in nächster Zeit eingeleitet werden. Zwischen den Balkanstaaten besteht nämlich, wie wir erfahren, ein Uebereinkommen, daß Friedensverhandlungen erst in Angriff

In der Armenhaus-Kapelle, Dzielniastr. Nr. 52.
Sonntag, 10 Uhr vormitt.: Gottesdienst. Pastor Gerhardt.
Jungfrauenheim, Konstantinerstr. Nr. 40.
Sonntag, nachmitt. 7 Uhr: Verlesung der Jungfrauen.
Jünglingsheim, Panska Nr. 32.
Sonntag, nachmitt. 7 Uhr: Verlesung der Jünglinge.
Kantorat, Panskastr. Nr. 32.
Dienstag, 7 1/2 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gabriel.
Kantorat (Subarby), Alexanderstr. 85.
Donnerstag, 7 1/2 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Top.
Kantorat (Waluh), Valuter Ring Nr. 6.
Donnerstag, 7 1/2 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.
Die Amtswache hat Herr Pastor Gundlach.

St. Johannes-Kirche.
Sonntag, Vormittags 10 Uhr; Beichte, 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Superint. Angerstein. (Predigttext App. 13, 13—41).
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Kinderlehre. Pastor-Diakonus Payer.
Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor-Diakonus Payer.
Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde.
Stadtmissionssaal.
Sonntag, abends 7 Uhr: Reformationsfeier des Jünglingsvereins. Superint. Angerstein.
Jünglingsverein.
Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft.
Neue Promenade Nr. 11.
(Leiter: Pastor Wiele).
Sonntag, 9 1/2 Uhr vormittags: Gebetsstunde.
4 1/2 Uhr nachmittags: Jungfrauenstunde.
7 1/2 Uhr abends: Evangeliums-Verkündigung.
Dienstag 5 Uhr nachmittags: Kinderstunde.
Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde.
Sonntag, 8 Uhr abends: Jünglingsstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrostr. 27.
Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger Brauer.
Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.
Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.
Montag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Bethaal der Baptisten, Valuth, Neiterstr. 7.
Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.
Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.
Mittwoch, 8 Uhr abends: Gebets- und Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nizgowskistrasse.
Sonntag vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Brandt.
Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse.
Nachmittags 4 Uhr: Gemeindefest. Prediger Brandt.
Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.
Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

genommen werden sollen, wenn folgende militärische Voraussetzungen gegeben worden sind: Wenn die Serben Ueslöh eingekommen haben, die Griechen Saloniki, die Bulgaren Konstantinopel und die Montenegriner Skutari. Sowohl der Vorkrieg der Bulgaren nach Konstantinopel als auch die Einnahme von Skutari durch die Montenegriner wird voraussichtlich noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Vor diesem Zeitpunkt dürfte aber, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, eine Aushahnung von Friedensverhandlungen nicht stattfinden.

Die serbischen Wünsche.

Paris, 8. November. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung“). Der Korrespondent des „Temps“ in Belgrad hatte gestern Abend mit dem Ministerpräsidenten Pastsch eine längere Unterredung über die augenblickliche Lage im Orient und die aus dem Balkanrieg resultierenden Folgen: Der serbische Ministerpräsident erklärte etwa folgendes:
„Wir haben dank unserer glänzenden Armee den Erfolg auf unserer Seite, nichts desto weniger verbanen wir auch sehr viel Frankreich, das uns Kapitalien zur Verfügung stellt, sowie gute Munition und ausgezeichnete Artillerie geliefert hat. Wir wünschen unsere Angelegenheiten mit der Türkei selbst zu regeln, doch hat sich die Türkei bisher noch nicht an uns gewandt. Wir werden warten, bis sie zu uns kommt. Es ist wohl möglich, die kritischen Fragen zwischen uns und der Türkei zu regeln, wenn keine andere Macht sich einmischt. Die Balkan-

mächte werden sich nur schwer dazu verstehen, eine Mediation der Mächte anzunehmen, solange nicht die hauptsächlich von ihnen gestellten Forderungen bewilligt werden. Am Prinzip stehen wir dem neuen Vorschlag des französischen Ministerpräsidenten Poincare freundlich gegenüber. Auch einer Handelsabsehung Oesterreichs wird Serbien keine Schwierigkeiten bereiten und sich mit ökonomischen Forderungen Oesterreichs so weit als möglich einverstanden erklären. Was einen Schutzvertrag zwischen Oesterreich und Serbien anbelangt, so läßt sich diese Frage gegenwärtig noch nicht näher behandeln. Wenn Oesterreich Serbien dazu verhilft, einen Zugang zum Adriatischen Meer zu erhalten, so würde es Serbien damit einen Beweis geben, daß es mit feiner Freundschaft ernst sei. Eine solche Tat würde die öffentliche Meinung Serbiens zu Gunsten Oesterreich-Ungarns beeinflussen. Die Schaffung eines autonomen Albaniens ist unmöglich schon infolge der Schwierigkeiten, die im albanischen Volk selbst zu suchen sind, bedenken wir allein schon die verschiedenen religiösen Anschauungen, die in diesem Lande vorherrschend sind. Die Balkanverbündeten wünschen im übrigen, daß ihnen die Teile der Türkei angegliedert werden, die an ihre Gebiete grenzen und für ihre Handelsentwicklung wichtig sind. Serbien verlangt die Häfen von San Giorant di Medua, Alessio und Durazzo, die bereits im Mittelalter serbisch waren, mit einem Wort, wir wollen die Teilung der europäischen Türkei. Das Schicksal Konstantinopels wollen wir jedoch den Entscheidungen der Mächte überlassen. Im übrigen kann ich nur versichern, daß wir auch weiter an unserem Vierbund festhalten werden.“

Rom, 8. November. (Spez.) Wie hier verlautet, sind die Gesandten des Balkanbundes von ihren Regierungen beauftragt worden, die Großmächte dahin zu informieren, daß die Balkanverbündeten direkt mit der Türkei in Friedensunterhandlungen eintreten werden.

Paris, 8. November. (Spez.) Heute Vormittag fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Poincare ein Ministerrat statt, in dessen Verlauf ausschließlich die Balkanfrage und die Vermittlungsvorschläge Poincares sowie der anderen Regierungen besprochen wurden.

Bulgarien im Begriff die Türkei zu demütigen.

Sofia, 8. November. (Spez.) Die Form, in der die Türkei um Frieden nachgesucht hat, scheint hier nicht befriedigt zu haben, da die hochmütige Art, mit der die Türkei vor drei Wochen jede Antwort auf die Forderungen der Verbündeten abgelehnt hat, noch in zu frischer Erinnerung ist. Man dürfte also vorerst darauf bestehen, daß das Ansuchen um Frieden unmittelbar an die Balkanstaaten ohne Vermittlung der Mächte gerichtet wird. Man will die Türkei soweit haben, daß sie es, wie heute ein Regierungsblatt schreibt, anerkennt, die Fortsetzung des Krieges bedente für sie das aufzugeben, was die Verbündeten tatsächlich besetzt haben oder im Begriff sind, zu besetzen. Dann könne der Frieden geschlossen werden. (Fr. Ztg.)

London, 8. November. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Staatssekretär des Aeußeren Sir Edward Grey, daß, wenn irgend welche Gebiete der Türkei an den Balkanverbund abgetreten werden würden, er dies ohne weiteres zugeben würde. In Anbetracht der Wichtigkeit des britischen Handels mit der Türkei dürften jedoch keinerlei Änderungen in der Höhe der Zollsätze eintreten.

Antivari, 8. November. (Spez.) Der österreicherische Militärattache, der am Mittwoch unter dem Schutz der weißen Fahne die Antwort des Prinzen Danilo auf die Bitte des türkischen Kommandanten, die Zivilgebäude bei dem Bombardement zu schonen, nach dem Tarabosch überbrachte, wurde von den türkischen Truppen viermal beschossen. Der türkische Kommandant machte sich übrigens über die an ihn gerichtete Aufforderung zur Uebergabe lustig und sagte den montenegrinischen Parlamentären unter anderem, daß sie ihm derartige Wünsche in Zukunft per Helio-graph übermitteln könnten.

Konstantinopel, 8. November. (Spez.) Marschall Fuad Pascha wurde zum Kommandanten der Ostarmee ernannt. Der Generalissimus Nafim Pascha sandte einen General hierher, um die Morke zu verständigen, daß die ottomanische Armee gegen jede Mediation oder Intervention mit den vier Balkanstaaten sei.

Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ erklärt, daß die Türkei jetzt anfangs, über die deutschen Instrukturen zu spazieren und dieser das ganze Unglück zuzuschreiben.
Daily Chronicle, der von einem fürghbaren

Massacre in Rodosta berichtet, das an vielen Stellen eingeleitet worden sei, meldet, in Konstantinopel fahren die Kurden trotz des Verbotes fort, sich zusammenzurufen. Einer der gefährlichsten Kurdenhäuptlinge, Said Hussein, ist verhaftet worden.

Die Lebensmittelpreise in Konstantinopel steigen in ganz außerordentlichem Maße. Viele Haushaltungen haben sich mit großen Vorräten an Schwaren und Lebensmitteln versehen.

Bulgaren und Griechen vor Konstantinopel.

Athen, 8. November. (Spez.) Schwere griechische Geschütze wurden bei Debeagatsch gelandet. Sie sind zur Unterstützung der bulgarischen Belagerungsarmee von Eschataltscha bestimmt. Eine griechische Division ist ebenfalls zur Unterstützung der Bulgaren in Debeagatsch gelandet. Der Zusammenstoß der bulgarischen und griechischen Truppen wird eine große symptomatische Bedeutung beilegen.

Aufstand auf der Insel Rhodus.

Rom, 8. November. (Spez.) Der römische Vertreter des „Pres-Telegraph“ erzählt fassen, daß auf der Insel Rhodus ein Aufstand ausgebrochen ist. Die italienischen Verwaltungsbehörden ergriffen sofort Maßnahmen. Mehrere Notabeln wurden gefangen genommen und bleiben als Geiseln in Haft, bis die Bevölkerung die Waffen eingeleistet hat. Von Stampakia sind zwei italienische Landwehrobootszerstörer eingetroffen. Von ihnen wurden Manifestationen gelandet, die den Auftrag haben, die griechische Flotte niederzuholen. Der Aufstand begann, als das Ameglio das Irade des Sultans betreffend den Friedensschluß mit Italien verlesen wurde.

Smyrna, 8. November. Nach einer der „Daily Chronicle“ von einem Konstantinopeler Vertreter angegebenen Meldung ist aus Smyrna die Nachricht eingelaufen, daß die europäischen Konsuln von ihren Regierungen Schutzmaßnahmen verlangen, zumal der Gouverneur außer Stande sei, die Mohammedaner ruhig zu erhalten. Am meisten hätten die Griechen zu leiden.

Aus Beirut berichtet der französische Konsul, daß die katholischen Mächte geplündert würden.

Antivari, 8. November. (Spez.) Der in das montenegrinische Hauptquartier entsandte Kriegsbeobachter der „Pres-Centrale“ meldet:

Vier französische, drei serbische und zwei englische Piloten, die für die montenegrinische Armee bestimmt sind, trafen gestern hier ein. Ihre Aeroplane werden ihnen über Bari nach Skutari nachgeschickt werden, von wo aus die Aviatiker Erkundigungsflüge über die Festung vornehmen werden.

Die montenegrinischen Truppen haben bei der jetzigen außerordentlich ungünstigen Wetterlage sehr zu leiden; Schneestürme und Regen wechseln einander ab, und stellen die größten Anforderungen an die Widerstandsfähigkeit der Truppen. Alle nur verfügbaren Reservemannschaften und Artillerie werden mit möglichster Beschleunigung zur Verstärkung der Belagerungsarmee herangezogen.

Sofia, 8. November. (Spez.) Ein großer Transport serbischer Festungsartillerie und ein Regiment Pioniere haben den Bahnhof Sofia passiert. Sie gehen per Bahn nach Pile Burgas. Die ganze Strecke ist wieder fahrbar. In den Händen der Bulgaren befindet sich auch die fast unbesiegbare Strecke von Debeagatsch nach Dimitika. Aus Freiwilligen und Mazedoniern sind 72 Bataillone formiert worden, die gegenwärtig an die Front abgehen. Die Hälfte der Leute hat gedient, und ihre Einteilung ist so erfolgt, daß neben jedem Ungehobenen ein gehobener Soldat sich befindet.

Türkische Verluste.

Konstantinopel, 8. November. (Spez.) Aus verlässlicher Quelle erfährt der Gewährsmann des „Pres-Telegraph“, daß die türkische Armee im Feldzuge gegen die Bulgaren einen Gesamtverlust von 18,000 Mann gehabt hat, darunter befinden sich 60 Offiziere tot, 150 verletzt und 15 gefangen. Zwei deutsche Offiziere sind gefallen, drei verletzt.

Der Militärat in Konstantinopel.

Konstantinopel, 8. November. (Spez.) An dem Militärat, der die ganze Nacht hindurch andauerte, nahmen etwa 30 Marschälle und Generale teil. Es wurde beschlossen, alle Maßnahmen für die weitere Verteidigung zu ergreifen, da die Situation durchaus noch nicht als hoffnungslos anzusehen sei. Dieser Beschluß des Ministerrats wurde sofort dem gleichfalls bis in die frühen Morgenstunden tagenden Ministerrat übermittelt. Wie verlautet, hat dieser den Plan des Militärats genehmigt.

Mehrere Morgenzeitungen kündigen an, daß drei Divisionen von 30.000 Mann aus Smyrna, Bigone und Erzingian im Hauptquartier von Hadembi eingetroffen sind und daß sofort wieder die Offensive aufgenommen wurde.

Die Tschataldshalinie durchbrochen.

Belgrad, 8. November. (Spez.) Der „Kölnischen Zeitung“ ist eine Information aus Sofia zugegangen, die wissen will, daß der Widerstand der Türken nach zweitägigen erbitterten Kämpfen endgültig gebrochen und die geschlagene türkische Armee aus den Stellungen von Tschataldsha geworfen sei. Eine große Anzahl Bahnen sollen den Bulgaren in die Hände gefallen sein.

Kriegsberichterstatter.

Sofia, 7. November. Mit Ausnahme der russischen und amerikanischen Berichterstatter, eines Oesterreichers und eines Italieners befindet sich von den Kriegsberichterstatter der nichtslawischen Presse niemand mehr in Mustafa Pascha. Die französischen Korrespondenten mit zwei Ausnahmen sind aus Bulgarien ausgewiesen worden und werden bis zum 10. November an die russische Grenze gebracht. 36 andere Kriegsberichterstatter wurden vom Mustafa Pascha nach Stara Zagora zurückgebracht. Auch für sie schwebt eine Untersuchung, die für einen Teil derselben zur Ausweisung führen wird. Der bulgarische Generalstab hat entdeckt, daß mehrere Korrespondenten durch mehr oder minder geschickte Arrangements ihre Berichte nach auswärts befördern und daß sie mangels effektiver Nachrichten und mangels Sprachkenntnis Phantasieberichte an ihre Zeitungen sandten. Wer hier eine oder mehrere slawische Sprachen beherrscht, erfährt genug Authentisches, ohne erst der Empfehlungen zu bedürfen. (Der Berichterstatter des „Pres-Tel.“, der auch die „Neue Völgel Zeitung“ bedient, ist ein Serbe, der die besten Konnexionen besitzt).

Balkankonferenz in Brüssel?

Brüssel, 8. November. (Spez.) Ministerpräsident Poincaré fragte bei der belgischen Regierung an, ob ihr Brüssel als Sitz der kommenden Balkankonferenz genehm sei. Die englische Regierung soll einen ähnlichen Wunsch geäußert haben.

Poltawa, 8. November. (P. L.-A.) Von der Gouvernements-Landchaftsverwaltung wird nach dem Balkan eine Sanitätsabteilung des Roten Kreuzes abgefordert.

Archangelsk, 8. November. (P. L.-A.) Die örtliche Verwaltung des Roten Kreuzes hat beschlossen, eine Sanitätsabteilung, bestehend aus 1 Arzt, 1 Sanitäter und 8 Schwestern, zu formieren und diese den Balkanstaaten zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 8. November. (P. L.-A.) Wie die Agentur Wolff berichtet, hat der gegenwärtige Besuch des italienischen Ministers des Aeußern di San Giuliano in Berlin zu einer vollständigen Klärung des gemeinsamen Vorgehens Italiens und Deutschlands in der Balkanfrage geführt. Die Beratungen mit di San Giuliano, denen wiederholt auch der österreich-ungarische Botschafter beizuhörte, zeltigten ein vollständiges Einvernehmen zwischen den verbündeten Mächten, die auch mit den anderen Mächten beständig herzliche und freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Es wurde konstatiert, daß Deutschland und Italien nicht geneigt sind, auf die Entwicklung der Ereignisse auf dem Balkan einzuwirken, so lange nicht die interessierten Parteien darum bitten oder die unmittelbaren Interessen beider Staaten dies erfordern.

Berlin, 8. November. (Spez.) An der Börse herrschte heute unter dem Eindruck der Gerüchte über die mit jeder Minute zunehmende Zuspitzung des Konflikts zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien eine äußerst gedrückte Stimmung. Man sprach sogar von einem nahen Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und einem Staate der Tripelentente. Die Papiere sind stark gefallen.

Paris, 8. November. (Spez.) Die französischen Sozialisten beabsichtigen am 17. d. M. in Paris eine große Manifestation zu veranstalten, um gegen den Krieg zu protestieren. Die französischen Sozialisten erklärten sich mit dem Vorschlage der deutschen Sozialisten, den für Ende Dezember anberaumten internationalen Kongreß der Sozialisten bereits am 24. d. M. zu eröffnen, einverstanden. Auf dem Kongreß soll gleichfalls gegen den Krieg Protest erhoben werden.

Paris, 8. November. (Spez.) In Kreisen, die der hiesigen serbischen Gesandtschaft nabestehen, wird behauptet, daß Serbien selbst mit der Waffe in der Hand Oesterreich-Ungarn unterstützen werde.

Rom, 8. November. (P. L.-A.) Nachrichten aus offizieller Quelle zufolge setzte Oesterreich Italien davon in Kenntnis, daß es gegen den Ausgang Serbiens nach dem Adriatischen Meere sein wird.

London, 8. November. (Spez.) Nach hier wird gemeldet, daß die österreichischen Kriegsschiffe, die nach den türkischen Gewässern abkommandiert wurden, Befehl erhalten haben, sich nach dem Adriatischen Meere zu begeben. Oesterreich-Ungarn will auf diese Weise gegen Serbien demonstrieren und damit beweisen, daß es unter keinen Umständen seine Einwilligung zur Festsetzung Serbiens im Adriatischen Meere geben wird.

London, 8. November. (Spez.) Heute nachmittag versammelten sich sämtliche Minister zu einer wichtigen Beratung. Hier herrscht die Ueberzeugung, daß äußerst wichtige Beschlüsse in der Balkanfrage gefaßt wurden.

London, 8. November. (Spez.) England erachtet die Haltung Serbiens als durchaus gerechtfertigt und wird mit der Vorschlag hervortreten, in Albanien unabhängig eine provisorische Autonomie einzuführen.

London, 8. November. (Spez.) Die „Daily Mail“ tritt in überaus scharfer Weise gegen Oesterreich-Ungarn auf und spricht von einem Kriege zwischen den Balkanstaaten und den Mächten der Tripelentente einerseits und den Mächten des Dreiecks andererseits.

London, 8. November. (P. L.-A.) Laut Nachrichten des Bureau Neuter hat Bulgarien nicht die Absicht, nach Beendigung des Krieges in Konstantinopel zu bleiben.

Bukarest, 8. November. (Spez.) Die rumänische Regierung hat beschlossen, eine Anleihe von 100 Millionen Frs. aufzunehmen, die für Kriegszwecke Verwendung finden soll.

Sofia, 8. November. (P. L.-A.) Hier eingetroffen ist heute die rumänische Sanitätsabteilung.

Sofia, 8. November. (Spez.) Aus dem bulgarischen Hauptquartier wird berichtet: Wir umzingelten die Linien Lülü-Bu-gas-Tschataldsha von allen Seiten, so daß unser Sieg bereits keinem Zweifel mehr unterliegt. Die Eroberung der türkischen Positionen kann bereits als Tatsache betrachtet werden. In Konstantinopel werden serbische und bulgarische Truppen einziehen, König Ferdinand aber wird die Zeremonie der Anbringung des Kreuzes auf der Agasofia vollziehen.

Verlin, 8. November. (Spez.) Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die Türken bei Tschataldsha eine empfindliche Niederlage erlitten haben. Die bulgarische Kavallerie griff die türkische Armee auf beiden Seiten an und durchbrach deren Reihen. Die Schlacht eröffneten die Bulgaren.

London, 8. November. (P. L.-A.) Der „Times“ wird aus Sofia telegraphiert, daß die bulgarischen Truppen die Tschataldshalinie eroberten. Eine offizielle Bestätigung fehlt noch.

Sofia, 8. November. (Spez.) Nach erbittertem Kampfe besetzten die Bulgaren die inneren Forts von Tschataldsha.

Athen, 9. November. (P. L.-A.) Nach Korfu wurden 812 türkische Soldaten und 52 Offiziere gebracht, die in Prevesa gefangen genommen wurden.

Athen, 8. November. (P. L.-A.) Eine Abteilung Garibaldianer mit Garibaldi an der Spitze ist nach dem Kriegsschauplatz abgegangen.

Athen, 8. November. (P. L.-A.) Die Einberufung der Beurlaubten für das Jahr 1913 ist auf den 1. Dezember verlegt worden.

Athen, 8. November. (P. L.-A.) Der Kronprinz ist in Saloniki eingezogen. König Georg wird sich gleichfalls nach Saloniki begeben. Anlässlich der Nachricht über die Einnahme der Stadt Saloniki war die Stadt illuminiert.

Cetinje, 8. November. (P. L.-A.) Im Tale des Flusses Bojana regnet es bereits den zweiten Tag. Die ganze Ortschaft steht unter Wasser. General Martinowitsch hat die daselbst befindlichen Truppen nach Alessio zurückberufen, da es unmöglich war, den Truppen dort Proviant zu lassen. Infolge dieses Wanders versuchten die Türken zur Offensive überzugehen, sie wurden jedoch unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste der Montenegriner sind 20 Tote und Verwundete.

Cetinje, 8. November. (P. L.-A.) Hier ist Schnee gefallen.

Konstantinopel, 8. November. (P. L.-A.) In der Pforte ist ein Telegramm des Wali von Manasir eingetroffen, worin die Eroberung von 7 Geschützen durch die Türken gemeldet wird. Dergleichen ist ein Telegramm des Kommandierenden der Westarmee eingetroffen, in dem gemeldet wird, daß in Kirschewo eine serbische Eskadron zusammengeschossen wurde. Beide Telegramme sind ohne Datum.

Konstantinopel, 8. November. (Spez.) Hier erkrankten an der Cholera 300 Personen.

Konstantinopel, 8. November. (P. L.-A.) Hier ist der französische Panzerkreuzer „Gambetta“ eingetroffen.

Konstantinopel, 8. November. (Spez.) Der Konflikt zwischen der Militärverwaltung und der türkischen Regierung ist bisher noch nicht beigelegt. Einige Minister, überrascht von dem Beschluß der Truppen, wollten demissionieren. Für heute oder morgen ist eine Ministerkrise zu erwarten.

Konstantinopel, 8. November. (Spez.) Die hiesigen Zeitungen berichten,

daß 5000 Montenegriner Skutari vom Norden aus ergriffen, jedoch zurückgeschlagen wurden, wobei sie 1500 Tote und 600 Gefangene verloren. Unter den Gefangenen befinden sich auch 8 Offiziere.

Konstantinopel, 8. November. (Spez.) Auf einer Sitzung beim Minister des Aeußern, der auch die Votschafter der Großmächte beizuhörte, erklärte der Großwesir, daß die Türkei bis zum letzten Blutstropfen kämpfen wird. Hierauf fand beim österreichischen Votschafter eine Beratung der Votschafter der Großmächte über die internationale Lage statt.

Konstantinopel, 8. November. (Spez.) Im Palast des Sultans herrscht anlässlich der Möglichkeit der Einnahme Konstantinopels eine äußerst gedrückte Stimmung. Es wurden in aller Eile Vorbereitungen für die Flucht getroffen.

Gegen den Dreieck und gegen Oesterreich.

Malland, 8. November. (Spez.)

Der „Avanti“ fordert in einem Artikel, der aus der Feder des Deputierten Cicotti stammt, die sozialistische Partei Italiens auf, gegen die österreichfreundliche Balkanpolitik Italiens Front zu machen. Der „Avanti“ behauptet zur Kräftigung seiner merkwürdigen Politik, Oesterreich wolle Italien den Küstenstrich von Albanien überlassen, wenn ihm selber der Weg nach dem Osten freigegeben würde. Er fordert Italien auf, dafür zu sorgen, daß Serbien und Montenegro den Sandhaß erhalten und dadurch Oesterreich vom Balkan abgeschnitten werde. Es sollen sozialistische Versammlungen abgehalten werden, um Italien von Oesterreich wegzubringen. Das Blatt läßt durchblicken, daß sich die internationale Lage gut für die Wahlen auswirken lasse.

Zur Wahl Wilsons.

New-York, 8. November.

Die letzten Meldungen über einzelne Wahlergebnisse sind noch unbestimmt, doch wird das Endresultat unbeeinträchtigt bleiben. Wilson erhält anscheinend 415 Elektoralstimmen, Roosevelt 104, Taft 12. Die Mehrheit der Demokraten im Repräsentantenhaus wird 149 betragen, im Senat wahrscheinlich acht Stimmen. Neunzehn demokratische Gouverneure kommen an die Stelle von Republikanern. Wilson erlöst eine Erklärung, daß das legitime Geschäft ohne geheime Abmachungen zum Schaben anderer nicht zu befürchten habe. Roosevelts Kampagneleiter Hotchkiss arbeitet bereits auf Roosevelts Nominierung nach vier Jahren hin. Sofort nach Wilsons Amtsantritt wird eine Spezialsession des Kongresses erwartet, die sich mit der Revision des Zolltarifs beschäftigen wird.

Die „New York World“ nennt die Wahl Wilsons eine Folge der allgemeinen Unzufriedenheit, nicht aber des Vertrauens zu den Demokraten als Partei. Sie erhofft von Wilson die Wiederherstellung des verlorenen Vertrauens des Publikums zu den Institutionen der amerikanischen Republik und Wiederherstellung einer wahren Volksregierung. Das Blatt betont die Emanzipation der Wähler von der Parteizugehörigkeit und nennt Roosevelts den Zerfall einer Partei, die er hätte retten können. Er habe eine ehrenvolle Stellung aufgegeben, um Fraktionsführer zu werden. William Hearst's „New York American“ hofft, die Demokraten würden sich der tiefen Verantwortlichkeit ihrer neuernommenen Macht bewußt sein, und diese zur Durchführung konstruktiver fortschrittlicher Maßnahmen verwenden, welche den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung tragen. Der „New-York Herald“ hofft, daß Wilson das wirtschaftliche Gedeihen des Landes nicht durch allzu rasches Vorgehen in bezug auf die Tarifrevision stören werde. Er erinnert Wilson an seine wiederholt während der Kampagne gegebenen Zusicherungen. Der sozialistische „New-York Call“ nennt Roosevelts einen Dieb, weil seine Auspuffer an den Stimmplätzen rote Abzeichen trugen. Die „New-York Tribune“, das Organ Tafts, schreibt Wilsons Sieg Roosevelts Wunsch einer Vernichtung der republikanischen Partei zu, die er nicht beherrschen konnte, und sagt: Wilson sehe sich der schweren Aufgabe gegenüber, die Kosten der Lebenshaltung zu verringern, ohne eine Störung der Geschäftslage herbeizuführen. Er müsse die Kräfte abschaffen und den freien Wettbewerb wiederherstellen. Die „New-York Press“, Roosevelts Organ, sagt, die republikanische Partei habe diese Vernichtung verdient und drückt ihre Freude über diese Stärke der Rooseveltpartei aus. Die neue Partei werde den Kampf fortsetzen und weiterbestehen. Das Blatt sagt weiter: Wilson wäre ohne Roosevelts progressive Lehren nie Gouverneur von New-Yersey geworden, Roosevelts habe die Regeneration der demokratischen Partei herbeigeführt. Die demokratische „New-York Times“ sagt, das Resultat wäre das gleiche gewesen, auch wenn Roosevelts Name auf dem republikanischen Stimmzettel gestanden hätte. Das Volk werde sich in Wilson nicht getäuscht sehen, wenn es Großes von der regenerierten Partei unter seiner Führung erhofft.

Chronik und Lokales.

m. Neue Aktiengesellschaft. Die bekannte Wollmanufaktur von Hugo Wulfschlag wurde in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt. Das Grundkapital beläuft sich auf 1.500.000 Rbl. (1500 Aktien zu 1000 Rbl.)

m. Zahlungseinstellung. Die hiesige Firma „Gahan u. Co.“, die Läder fabrizierte, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf etwa 100.000 Rbl.

m. Zur Rekruten-Aushebung. Die städtische Militär-Aushebungskommission setzte gestern die Besichtigung der Rekruten fort und schloß mit der

Nr. 1080 ab. Die ärztlichen Besichtigungen dürften noch eine Woche dauern.

a. Exkursion. Am 2. (15.) November, um 11 Uhr vormittags findet im Büro des Telephonates, Preisabgabe Nr. 38, die Exkursion zwecks Zuteilung von eisernen Säulen statt. Die Maximalsumme beträgt 19, 445 Rbl. in minus.

b. Vom Getreidemarkt. Die Tendenz ist fester, auch haben die Preise etwas angezogen. Notiert wurde: Roggen 5 Rbl. 85 Kop. — 5 Rbl. 50 Kop.; Weizen 7 Rbl. 30 Kop. — 7 Rbl. 80 Kop.; Gerste 5 Rbl. 60 Kop. — 5 Rbl. 85 Kop.; Hafer 1 Rbl. — 1 Rbl. Kop. (pro Pud); Roggenmehl 6 Rbl. 95 Kop. — 7 Rbl. 20 Kop.; Weizenmehl 8 Rbl. 55 Kop. — 9 Rbl. 55 Kop. I. a-Gattungen 9 Rbl. 50 Kop. — 11 Rbl. Ruffisches Weizenmehl 10 Rbl. 35 Kop. — 10 Rbl. 85 Kop. Der Handel ist etwas reger, die Verkäufer von Roggen und Roggenmehl bewahren Zurückhaltung.

Was die Kriegsberichterstattung kostet.

Die Zeitungen haben noch einen besonderen Grund, Krieg mit recht gemischten Gefühlen zu betrachten, denn die Kosten, die ihnen dadurch erwachsen, sind außerordentlich groß, und ihnen steht kein neuwertiger Gewinn gegenüber. Welche kolossale Ausgaben die moderne Kriegsberichterstattung der Presse anfertigt, kann die einzige Tatsache illustrieren, daß während des spanisch-amerikanischen Krieges zwei New Yorker Blätter, deren Jahresgewinn zwischen 1 1/2 und 3 Millionen betrug, bei Jahresdauer 2 1/2 Millionen für die Kriegsberichterstattung ausgegeben hätten. Eine enalische Wochenchrift berechnet die Kosten, die die Kriegsberichterstattung einem großen Londoner Blatt verursacht. Die Zeitung hat ein halbes Duzend und mehr Berichterstatter auf dem Kriegsschauplatz, die Gehälter von 600 Rbl.—1500 Rbl. monatlich beziehen. Das ist allein eine Ausgabe von 60.000 Rbl. im Jahr, die bei den größten Blättern auch auf 100.000 Rbl. steigen kann. Zu den eigentlichen Kriegsberichterstellern kommen noch ihre Gehilfen, die sie in ihrem schwierigen Amt unterstützen, und die ständigen Berichterstatter in den Hauptstädten der Kriegführenden. Die Ausgaben der Korrespondenten sind naturgemäß riesig, und die Zeitung muß zufrieden sein, wenn der monatliche Ausgabebetrag des einzelnen Berichterstatters 1000 Rbl. nicht übersteigt. Muß eine große Zeitung noch ein besonderes Dampfschiff unterhalten, um die Klottenmander der feindlichen Mächte zu verfolgen, dann kostet das nicht unter 10.000 Rbl. im Monat. Die Kriegsberichterstattung werden mit hohen Prämien von den Zeitungen versichert, auch ihre Familien erhalten eine Versicherung im Falle ihres Todes. Die Ausgaben dafür können leicht die Summe von 200.000 Rbl. jährlich erreichen. Und dann die gewaltigen Despesen! Während des russisch-japanischen Krieges betrug der herabgesetzte Preis für Preßdepeschen 95 Kop., für dringende Telegramme aber pro Wort 2.40 Rbl., so daß eine kurze Depesche nicht unter 250 Rbl. das ausführliche Telegramm einer Schlacht 25.000 Rbl. kostete. An einem Tage während des Krieges empfingen ein halbes Duzend Londoner Blätter Kabeltelegramme im Wert von 150.000 Rbl. Im afrikanischen Kriege wurde für ein Telegramm, das die Schlacht von Omdurman schilderte, die enorme Summe von 85.000 Rbl. ausgegeben. Aber die Kosten für die gebrachten Telegramme sind nur ein kleiner Teil der gesamten Telegrammposten, denn der weitaus größte Teil der Depeschen wandert in den Papierkorb, weil sie bereits überholt sind oder aus irgendwelchen Gründen nicht mehr gebracht werden können. Während des amerikanischen-japanischen Krieges waren Kabeltelegramme für 4000 Rbl., die eine einzige Zeitung an einem Tage erhielt, nicht das Papier wert, auf dem sie standen. Im Burenkrieg schickte ein Korrespondent täglich für 480—600 Rbl. Depeschen, die alle ihren Ruheplatz im Papierkorb finden mußten.

Teure Zeit! Fleisch, Gemüse, Holz, Kohle: alles ist im Preise gestiegen. Doppelt bewahren sich jetzt die beliebten Maggi's Bonillonwäfel, die bei wesentlicher Ersparnis an Brennmaterial und teureren Zutaten eine gute, gesunde Küche sichern. Beim Einkauf achte man aber auf die Kennzeichen der Echtheit, den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzige n.“

3. Geheime Dokumente. Der Chef des Post- und Telegraphenbureau's sandte der Detektivpolizei nachstehende in den Postkästen vorgefundene Dokumente zu und zwar: Pässe auf den Namen Stanislaw Kulawicz, Tomasz Szwedzki, Alura Maria Weil, Hinda Baja Herzenberg, Santei Karpinski, Henda Gitla Gips, Josef Kwiatkowski und Stanislaw Taczanowski; ein Auslandspaß auf den Namen Lawicki, ein Arbeiterbuch auf den Namen Ignant Schneider, Seelenbücher auf den Namen Josef Kutner und Wladyslaw Muszynski, ein von Ignant Schneider angefertigter Wechsel, verschiedene Quittungen auf den Namen Leon Wendelsohn, ein Zeugnis auf den Namen Wladyslaw Muszynski, Fabrik-Nachkarten auf den Namen Josef Zarembo, Julian Litke, Emil Hander, Franciszel Jagacz und Franciszel Auer und drei Frachtgebühren der Rjasaner Bahn Nr. Nr. 19086, 23498 und 2225.

3. Diebstähle. In der Nacht zu Freitag gelangten bisher unbekannt Diebe auf das Grundstück Widzewskafraße Nr. 112, schlugen ein Fenster in der Schinde von Antoni Malborcki ein und stahlen eine Bronzermaschine im Werte von 315 Rbl. Wahrscheinlich brauchten die Diebe eine solche Maschine zur Herstellung von Diebeswerkzeugen und beschafften sie sich, da die Kosten zu groß waren, auf vorerwähnte Weise. Aus der Wohnung von Franciszel Laszkowski an der Lowlafraße Nr. 5 entwendeten bisher unermittelte Diebe verschiedene Sachen im Werte 150 Rbl.

3. Auf frischer Tat. Gestern um 8 Uhr morgens verjagte ein Dieb im Hause Cegielniana-Straße Nr. 10 in eine der Wohnungen zu dringen. Vom Wächter des Hauses bemerkt, begann der Dieb zu fliehen, wurde jedoch auf der Wulganfka-Straße eingeholt und festgenommen. Er erwies sich als der 22jährige Eugen Kasprzyk, ein bekannter Dieb, nach dem die Polizei bereits seit längerer Zeit fahndet, da er nicht allein im Verein mit dem professionellen Diebe Jerek Korzmannski im Oktober d. J. einen großen Diebstahl bei dem Hausbesitzer Max Zurlowski an der Plawotzstraße Nr. 15 verübte, wo ihnen Kleingeldstücke und Silberachen im Werte von 680 Rbl. in die Hände fielen, sondern auch sonst noch andere Vergehen auf dem Gewissen hat. Wiederholt hoffte man, ihn bei seiner im Hause Franciszlanfka-Straße Nr. 38 mohnhaften Geliebten,

einer gewissen Kommoda Buschmann, festnehmen zu können, doch ein jedesmal bekam er von diesem Vorhaben Wind und verstand es sich rechtzeitig aus dem Staube zu machen. Nun endlich wurde er hinter Schloß und Riegel gebracht.

Als die im Hause Helonsstraße Nr. 41 wohnhafte Natalie Gottschald gestern gegen 8 Uhr abends die Petristraße entlang ging, drängte sich ein halbwüchsiger Bursche an sie heran, riß ihr das Portemonnaie aus der Hand und begann zu fliehen. Vorübergehende nahmen den jugendlichen Straßendiebstahl auf der Helonsstr. fest und übergeben ihn den Händen der Polizei. Es ist der 19jährige Wolf Frank, ein bekannter Taschendieb.

Bestenommener Sünderdieb. Vorgerufen wurden durch den Einbruch an einem Stalle des Karl Nelson an der Slowianskastraße 9 zwanzig Hühner gefohlen. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß der Diebstahl ein gewisser Adam Radke, 29 Jahre alt, verübte, der in verfloßener Nacht verhaftet wurde. Radke ist ein professioneller Hühnerdieb und bereits für solche Diebstähle vorbestraft. Radke will die Hühner auf dem Markt verkauft haben.

Unfälle. An der Vankstraße Nr. 35 wurde die 40jährige Ladenbesitzerin Marianna Doregal von einem Pferde geschlagen und erlitt Verletzungen im Gesicht. Ferner geriet in der Fabrik an der Fontanastraße Nr. 23 der 21jährige Arbeiter Wladyslaw Szejel durch eigene Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm der Daumen abgerissen und die anderen Finger stark beschädigt wurden. Er wurde nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht.

Lotterien. (Ohne Gewähr.) Am heutigen ersten Ziehungstage der 4. Klasse der 100. Warschauer Klassen-Lotterie fielen Gewinne nach folgender Liste:

Table with lottery results for the 100th Warsaw Class Lottery. Columns include prize amounts and winning numbers. Example: 1000 12 0 41 79 147 320 48 79 93 420 75 535 39 85.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Kögler-Klengel-Konzert. Der heutige Konzertabend gibt willkommene Veranlassung zu einem kurzen Rückblick auf den erreichten Höhe eines Künstlers. Da es der musikalischen Welt als Zeichen besonders hoher Kunst erschien, daß ein Klengel, der große Klengel, den damals noch wenig bekannten Herrn Kögler zum Zusammenspiel anersah. Beide Kreise wurden aufmerksam; Ehrung blieb nicht aus und nahm in dem Maße zu, als Kögler's Meisterschaft zunahm. Doch Tempi passati. Welch musikalisch Gebildeten münderte es heute, Weider Namen am Programme vereinigt zu sehen. Heute weiß man, daß Kögler nun auf jener imposanten Höhe steht, die Klengels Genialität schon damals als priori erkannt hatte und weiß, daß nun nicht mehr der Unbekannte und dessen großer Schüler, sondern geniale Ebenbürtigkeit zusammensteht.

Daher ist das Konzert mehr als in einer Hinsicht interessant, da es außer dem seltenen musikalischen Genusse der Brahms'schen F-dur Sonate für Cello und Klavier, der Cello- und Klavier-Sonate Bocattelli, Kögler's Präludium und Fuge und Klengels' Sarzo, noch ein lokalpatriotisches Interesse bietet. Denn das deutschfühlende Lodz wird dem Heimatkinde Kögler zu beweisen haben, ob es ein gleiches Verständnis aufweisen kann, als ein anderer Teil unserer Mitbürger Art. Rubinstein durch 2 ausverkaufte Häuser bewiesen hat. Man ist unter Deutschen gerade der gerechten Schätzung für Heimatgenies entwöhnt, und nicht umsonst wurde das Wort von des Propheten Stellung im Vaterlande gepregelt.

Darum soll uns der Abend doppelt interessant erscheinen, ob der gute Ton in unseren deutschen Salons es mehr vorzieht über Musik zu sprechen, als diese zu sich sprechen zu lassen und ob der Mangel an Zusammengehörigkeitsgefühl und insbesondere Pöbzer Kulturgenie wirklich schon jenes Maß aufweisen, daß uns jene 2 ausverkauften Häuser beschämen sollten.

Aus Warschau.

Die Warschauer Anarchisten-Cruppe. Vor zwei Wochen erhielt Leifer Spinner, der Besitzer einer Kalt- und Zementindustrie an der Stankajstr. 28, ein Schreiben mit der Aufforderung, 300 Rbl. zu

anarchistischen Zielen der „Schwarzen Hand“ zu bezahlen. Am Schlusse des Schreibens stand die Bemerkung, daß in Kürze die Vertreter der „Schwarzen Hand“ erscheinen würden, um das Geld abzuholen. Und faktisch, etwa zwei oder drei Tage später erschienen zwei junge Leute im Konior und erklärten, daß sie die Repräsentanten der „Schwarzen Hand“ seien. Allein sie erfuhren eine gründliche Abweisung, denn der Sohn des Herrn Spinner, sowie der Kontor-Angehefte Weiß schrieben ihnen diese Abweisung mit den Etöden auf den Rücken und jagten sie auf die Straße hinaus. Einige Tage später trafen der junge Spinner und Weiß die unglücklichen Delegierten der „Schwarzen Hand“ auf der Straße und bezeichneten sie der Polizei, die diesen Hinweisen folgte und Abraham Weidner und Leon Smorbin verhaftete. Am Donnerstagabend kam eine 17jährige Israelitin in das Kontor der Firma Spinner und verlangte im Namen der „Schwarzen Hand“ die 300 Rbl. Auch sie wurde verhaftet; sie erwies sich als die 17jährige Ryka Kaczka und hatte einen kleinen Revolver System Smith und Wesson bei sich. Während des Verhörs gab die Verhaftete an, daß sie den Revolver von einem gewissen Meslach erhielt, der in den möblierten Zimmern an der Elektoralnstr. 17 wohnt. Dort wurden in der Nacht Meslach Medaillon, Saul Seel Kacz und ein unmoralisches Krawenzimmer namens Rosenberg verhaftet. Bei den Verhafteten fand man Briefe und Photographien, einen Stempel mit der Aufschrift: „War. Gr. An.“ (Warschauer Anarchisten Gruppe) und viele andere kompromittierende Sachen. Bei einer Revision, die in der Wohnung der Ryka Kaczka an der Dzikajstr. 6 vorgenommen wurde, verhaftete man Süßkind Feldner, Ragan Galka und zwei Söhne der Wohnungsinhaberin.

Telegramme.

Petersburg, 8. November. (P. T.-A.) Im Besinden des Metropoliten Antoni sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Es machen sich Symptome einer akuten Entzündung des rechten Augensüßels bemerkbar. Temperatur am Morgen 38,2, am Abend 37,4. Puls am Morgen 72, am Abend 73.

Petersburg, 8. November. (P. T.-A.) Der Verein der Bergveringener wurde beim Minister für Handel und Industrie dahin vorstellig, der Permischen Geschäftsfabrik Mittel zur Vergrößerung des Unternehmens zur Verfügung zu stellen. Eine Verpachtung der Fabrik an ausländische oder russische Unternehmer wird als nicht wünschenswert angesehen.

Petersburg, 8. November. (P. T.-A.) Für den 11. d. M. ist ein allgemeiner Kongress der Vertreter der russischen Eisenbahnen einberufen worden.

Zwer, 8. November. (P. T.-A.) Die Dwersche Gesellschaft des Roten Kreuzes wird am 14. d. M. ein Stappenzigaretten mit 50 Betten nach dem Baltan abgeben. Zum Bestande des Lazarets werden gehören: 2 Ärzte, 1 Wirtschaftsführer, 6 Schwestern und 10 Sanitäter.

Nikolajew, 8. November. (P. T.-A.) Auf dem Meere wütet ein heftiger Sturm. Die Dampfer sind nicht in See gegangen.

Berlin, 8. November. (P. T.-A.) An den Beratungen zwischen di San Giuliano und Kiderlen-Wächter sowie Bethmann-Hollweg beteiligte sich wiederholt auch der hierreichungarische Botschafter.

Berlin, 8. November. (Spez.) Die Wahlen für den preussischen Landtag werden aller Wahrscheinlichkeit nach im Mai, spätestens aber im Herbst n. J. stattfinden.

Berlin, 8. November. (Spez.) Der italienische Minister des Aeußeren di San Giuliano hatte heute eine Konferenz mit Kiderlen-Wächter und reiste hierauf nach Rom ab.

Berlin, 8. November. (P. T.-A.) König Viktor Emanuel sprach dem Kaiser für den Empfang, der dem Marquis di San Giuliano zuteil wurde, seinen herzlichsten Dank aus.

Jnnsbruck, 8. November. (Spez.) Hier kam es zu einer heftigen Schlägerei zwischen nationalen und liberalen Studenten. Im Verlaufe erhielt der Mediziner Max Schezze aus Cortina einen derartigen Stockhieb über den Kopf, daß er bald darauf starb.

Paris, 8. November. (P. T.-A.) Der Kongress der Bürgermeister Frankreichs sprach sich gegen das Proportionalstystem für die Municipalwahlen aus.

Rom, 8. November. (Spez.) Die italienische Regierung übertrug der englischen Firma Bils und Sons die Verbesserung- und Ausbaggerungsarbeiten in allen Häfen des adriatischen und jonischen Meeres, darunter Brindisi, Bari, Ancona, Varelta, Tarent und Otranto. Die Arbeiten werden 5 Jahre beanspruchen.

Presmafregelung.

Petersburg, 8. November. (P. T.-A.) Die Zeitung „Lutsk“ wurde wegen Veröffentlichung des Artikels „Ausland“ beschlagnahmt.

Petersburg, 8. November. (P. T.-A.) Das Prekomintee konfirmierte die Nr. 44 des Journals „Delok“ wegen Veröffentlichung eines Keitellens unter dem Titel „Romane hinter Klostermauern“.

Petersburg, 8. November. (P. T.-A.) Der frühere Redakteur der gegenwärtig inhihierten Arbeiterzeitung „Schiwoje Djeło“ Panow wurde von der Gerichtspalate wegen Veröffentlichung falscher Nachrichten über die Tätigkeit der Regierung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

1500jähriges Jubiläum des armenischen Alphabetes.

Petersburg, 8. November. (Spez.) In allen armenischen Gemeinden Rußlands und des Orients wurde das Jubiläum des armenischen Alphabetes feierlich begangen, das vor 1500 Jahren von Mesrop Maschtop gefertigt wurde. Er hatte im Jahre 405 mit der Anstellung begonnen und 7 Jahre dazu gebraucht. Das erste armenische Buch in Druckschrift erschien vor fast genau 400 Jahren.

Erdbeben.

Berlin, 8. November. (Spez.) Die seismographischen Apparate in Potsdam notierten heute ein heftiges Erdbeben, dessen Herd aller Wahrscheinlichkeit nach auf Alaska war.

Gefundene Leiche.

Leipzig, 8. November. (Spez.) In der Umgegend wurde der Leichnam einer jungen unbekanntem Frau gefunden. Dem Leichnam war der Kopf und die Arme abgeschnitten, die in einem von Leipzig nach Erfurt gehenden Zuge gefunden wurden. Man vermutet, daß der Mord auf sexueller Grundlage verübt wurde.

Säureexplosion.

Hamburg, 7. November. Während der Chemiestunde ereignete sich in der Seminarschule am Steinhauer Damm eine Säureexplosion. Der sofort herbeigerufene Arzt leistete den Verletzten die erste Hilfe. Vier der Seminaristen fanden Aufnahme im Krankenhaus, wurden aber nach Anlegung von Notverbanden in ihre Wohnungen gebracht. Auch der Lehrer hat Verletzungen im Gesicht davongetragen.

Selbstmord auf der Hochzeitsreise.

Boppard, 8. November. (Spez.) In einem hiesigen Gasthause tötete sich gestern auf der Hochzeitsreise ein etwa 25 Jahre alter Mann aus Düsseldorf durch Gift. Die Frau, die ursprünglich die Absicht hatte, ebenfalls Selbstmord zu begehen, besann sich im letzten Augenblicke noch eines andern.

Eine Stadt ohne Fleischsteuerung.

Eupen, 8. November. (Spez.) Der Bürgermeister von Eupen erklärte gestern im Stadtrat auf eine Anfrage, welche Vorschläge er der Versammlung zur Verbilligung der Fleischpreise zu unterbreiten gedenke, daß nach den eingehenden Ermittlungen der Stadtwaltung in Eupen eine eigentliche Fleischnot nicht bestehe und die Fleischpreise in Eupen im Verhältnis zu anderen Städten nicht übermäßig hohe seien. Der Stadtrat hält unter diesen Umständen weitere Maßnahmen in dieser Angelegenheit nicht für notwendig.

Tripolis als Kongressstadt.

Rom, 8. November. (Spez.) Der italienische Kongress für innere Medizin hat beschlossen, die nächste jährige Tagung in Tripolis abzuhalten. Es ist das erste Mal, daß ein wissenschaftlicher Kongress in der eroberten Stadt tagen wird.

Zusammenstoß zweier französischer Torpedojäger.

Bonifacio, 8. November. (Spez.) Heute nacht stießen im Laufe von Manöverübungen an der Küste von Ajacio der Torpedobootjäger „Fourche“ und der Torpedobootjäger „Casque“ zusammen. Beide Schiffe fuhrten mit abgeblendeten Lichtern. Der „Casque“ ist ziemlich schwer am Hinterdeck beschädigt, der „Fourche“ ist geringfügig havariert. Beide Kriegsschiffe wurden durch Schlepper nach Ajacio gebracht.

Ein falsches Haus des Cervantes.

Madrid, 8. November. (Spez.) Der spanische Kunstkritiker Unciti tritt in der Correspondencia d'España dafür den Beweis an, daß das vom König von Spanien als Haus des Cervantes erworbene Anwesen nicht dem Autor des Don Quijote gehöre.

Die catalonische Sprache.

Barcelona, 8. November. (Spez.) Der Rektor der Universität Barcelona teilte dem Provinzialrat von Catalonien mit, die letzten Hindernisse, die sich der Errichtung eines Lehrstuhls für catalonische Politik entgegenstellten, seien geschwunden. Mit dem neuen Studienjahr wird das Catalonische als Sprache doziert.

Kampf gegen die deutschen Schiffahrtsgesellschaften.

Lissabon, 8. November. (Spez.) Die portugiesische Regierung strebt darnach, sich immer mehr von den deutschen Schiffahrtsgesellschaften zu emanzipieren, die die Verbindung zwischen Portugal und den westafrikanischen Kolonien und Brasilien herstellen. Sie hat die portugiesische Gesellschaft, die die Linien nach Laureano Marques betreibt, aufgefordert, ihr mitzuteilen, unter welchen Bedingungen sie auch Brasilien bedienen würde. Die Gesellschaft erklärte sich dazu bereit, wenn sie eine eigene Gesellschaft bilden könne, die Privilegien und Garantien erhalte, besonders hinsichtlich des Schiffskaufes im Ausland.

Der belgische Obligationskandal.

Brüssel, 8. November. (Spez.) In der Affäre Wiltmar hat die Polizei heute Nacht zahlreiche sehr wichtige Verhaftungen vorgenommen, darunter einen Verleumdungsangeklagten und mehrere gute Freunde Wiltmar's. Bei einem derselben, namens Delhier, fand man zahlreiche Verleumdungsdokumente, die darauf hindeuten, daß die Flucht Wiltmar's vor langer Hand vorbereitet war.

raubüberfall.

London, 8. November. (Spez.) 2 Panditen überfielen heute einen Juwelierladen und raubten 80,000 Mark.

Tunnel unter dem Nermelkanal.

London, 8. November. (Spez.) Bei dem neuesten Panlett der französisch-britischen Reisegesellschaft im Cafe Royal hielt Arthur Conan Doyle eine Rede, in der er sagte: Es ist ein großes Unrecht der Regierung gewesen, daß man den Tunnelbau von Frankreich nach England bisher verweigert hat. Beide Länder hätten unter sich einen blühenden Handel und noch viel größeren Reiseverkehr. Es soll jetzt mit allem Nachdruck daran gearbeitet werden, daß der Tunnelbau unverzüglich in Angriff genommen wird.

Neue ostasiatische Eisenbahnlinie.

Peking, 8. November. (Spez.) Der General-Gouverneur der Mandschurei hat der Zentralregierung einen Entwurf wegen des Baues von Eisenbahnlinien aus der Mandschurei nach der inneren Mongolei vorgelegt. Eine soll von Tschantschung nach Numanthan, eine andere von Taonan nach dem gleichen Punkte Numanthan gehen. Von dort würde sie durch das Tscherenmiffenland zu einem Punkte der Eisenbahn Peking-Kalgan gehen. Der Generalgouverneur schlägt die Verwendung ausschließlich chinesischer Ingenieure vor.

Wegen zahlreicher Angriffe der Tschungusen haben die Japaner die Bemachung der Eisenbahnlinie Nankin-Antung bedeutend verstärkt.

Die Araber kämpfen weiter.

Tunis, 8. November. (Spez.) Aus Esar wird telegraphiert, daß die Araber von Sarian beschloffen haben, gegen die italienische Besitzergreifung von ihrem Lande Widerstand zu leisten. Sie erklären im Besitze von Munition und Proviant zu sein und sich durch die bisherigen Kämpfe genügend militärische Kenntnisse angeeignet zu haben.

Zur Wahl Dr. Wilsons.

New-York, 8. November. (P. T.-A.) Dr. Wilson wurde in 40 Staaten von 48 gewählt. Für ihn stimmten 442 Wahlmänner oder aber 6,192,000 Wähler. Für Roosevelt stimmten 77 Wahlmänner und für Taft 12. Die Sozialisten erhielten 100,000 Wählerstimmen mehr als bei den vorhergegangenen Wahlen.

Börsenberichte

der „Neuen Pöbzer Zeitung“, St. Petersburg, den 8. November 1913.

London, 8. November. (Spez.) Die Börse war heute sehr lebhaft. Die russische Anleihe 1906/1000 Rubel wurde zu 102,75 gekauft. Die russische Anleihe 1906/1000 Rubel wurde zu 102,75 gekauft.

Wesckellkurs.

Table with exchange rates for various currencies. Columns include location and rate. Example: Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St. 95.17.

Fonds.

Table with bond prices. Columns include bond name and price. Example: 4% Staatsrente 98 1/2.

Aktien der Kommerz-Banken.

Table with bank stock prices. Columns include bank name and price. Example: Mosk.-Dnjewsk. Bank 570.

Metalurgische Industrie-Gesellschaft.

Table with metal industry stock prices. Columns include company name and price. Example: Arianster Schienen-Fabrik 171.

Ausländische Börsen.

Table with foreign stock prices. Columns include location and price. Example: Auszahlungen auf St. Petersburg 215.85.

Tendenz: fest.

Table with market trends. Columns include location and price. Example: Auszahlungen n. Petersburg. Minimalpreis. 264.25.

London.

Table with London market prices. Columns include bond name and price. Example: 4% Russische Anleihe 1906 102 1/2.

Amsterdam.

Table with Amsterdam market prices. Columns include bond name and price. Example: 4% Russische Anleihe 1906 99 1/2.

Wien.

Table with Vienna market prices. Columns include bond name and price. Example: 5% Russische Anleihe 1906 103.85.

Großes Theater, Dir. J. Sandberg

Sonnabend, den 8. November ac.: Zwei Vorstellungen. In beiden Vorstellungen gelangt zur Aufführung die große komische Operetten-Operette: 14501

Der kleine Millionär.

Bemerkung. Die Preise für die Nachmittags-Vorstellung sind sehr ermäßigt und zwar von 20 Kop. bis 95 Kop.

Restaurant
A. Braune
(Pfaflendorf).
Brzeźnańskastraße Nr. 64.
14603

Sonabend, den 9. November
u. Sonntag, den 10. November.

Grosses Tanz-Kränzchen

Scheiblerische Musikkapelle.
Sonabend, Anfang 9 Uhr abends bis 5 Uhr früh
Sonntag, Anfang 5 1/2 Uhr nachm. bis 12 Uhr nachts.

Restaurant N. König,

(früher Wolf) Dzielnastraße Nr. 7.
Sonabend:
Geflügelbraten, Fische, Eisbein, Flak.
Sonntag:
Geflügelbraten, Eisbein, Flak.
Gutgepflegte Biere, beste Getränke,
ausgesucht frische Speisen à la Carte.
Musikalische Abendunterhaltung.

Alexandrower Turn-Verein.

Am kommenden Sonabend, den 9. November
u. Sonntag, den 10. November, veranstaltet der Alexandrower Turnverein im
Schützenbau ein
Winterfest
mit Tanzkränzen, Wettbewerben usw., zu dem die Herren Mitglieder
der befreundeten Turnvereine auf diesem Wege höflich eingeladen
werden. Gäste und Freunde herzlich willkommen.
Das Fest beginnt um 8 Uhr ab.

Bohrrohre

Liefert als Spezialität



Karl Mogk
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 104. 14600

Herba Seife

von Dr. Obermayer, mit der Abbildung einer harm-
herzigen Schwester auf jedem Stück.
Millionen von Denten geheilt.
Großartiger Erfolg nach kurzem Gebrauch.
Verkauf in Apotheken und Droguen-Geschäften. 6192

Handelskurse

Konzeption W. Kujawski unter Leitung des Herrn
Stanisław Lipinski,
Petrikauerstr. 157. Telephon 858.
Die Kanzlei ist von 7-9 Uhr abends täglich außer Sonn-
abend und Sonntag geöffnet. 6990

Wichtig für Damen.



Eugenie Kartowska
Konstantiner 5. Tel. 98-01
Empfehle den geehrten Damen
von Lodz und Umgegend allen
Wer Haararbeiten von bestem
Qualität, die neuesten und modern-
sten Verfahren, Willant Ombre-
lotion, Kapseln, Kopfwäsche mit
Essenzopopraz, Menture, Parfü-
m und alle anderen Abonnement in-
und außer dem Hause, sowie
Kurse zum Erlernen der neuesten
Arbeiten.
Men! Aus altem Haar
werden die schönsten
Köpfe hergestellt.

Practical courses of English and French

(französisch). Ganz neue Methode. Probe-Stunde
gratis von 1-3 Uhr nachmittags.
May-Cuillon, Dzielna 28, B. 6. 13603
Redakteur und Herausgeber H. Dr. ewing.

Baume Bengue
Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei
Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Mi-
gräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.
Aeusserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte
und Binde umgeben - Gefährlos - Prompt wirkend.
Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Baume Bengue von Dr. Bengue,
41 Rue Blanche, Paris - Preis per Schachtel Rbl. 1.20.
Führt nur mit der Rosa-Band-rolle und Namenszug Dr. J. Bengue.

**Lodzer Städtisches
Schlachthaus**

Zahnyerskastraße Nr. 1 Fernspr. Nr. 46
empfehlen zu mäßigen Preisen: 1710
Rind- und Rindhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefalzene.
Zalg und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke.
Getrocknetes Blutmehl, als künstliches Düngemittel.
Reichflüssiges Mehl, als Futter für Fische, Federwild und Schweine.
Lagerhaare, desinfizierte, in ausgezeichneten Sortungen und verschiedener Farben
Künstliches Eis 15 Kop. pro Pund am Platze, ohne Zustellung ins Haus.

AK
30 Jahr berühmte:
Nosten Magen-
Nöhnerangen
Warsen, Hautverhärtung an den Händen
und Füßchen, Clavot mit Interdixit
von Kocher, An. Kowalski, 35 Kop.
Alle in Lodz in Droguenhandl. Apotheken
zu verlangen. Bestellungen: Ap. Kowalski, Barickau, Blechna 52.

**Die Verwaltung der Aktiengesellschaft des
Zgierzener Elektricitätswerkes**
bringt hierdurch zur Kenntnis der H. H. Aktionäre,
daß die
Aktien 2ter Commission
gegen die Interimscheine im Bureau des Werkes
Strzykowska Nr. 175, während der Büreautunden ten-
getauscht werden können.

**Erste moderne
Fachschule u. Modatelier.**

Moderne Zuschneidekurse beginnen immer Anfang
der Woche. Schülerinnen werden durch meine neue
Zuschneidekunst in einem Monat gründlich ausgebildet.
Ein Kurs enthält 55 moderne Modells englischer und
französischer Schnitts.
Schülerinnen erhalten ein rechtsgültiges Zeugnis

K. Zdybicka
Lodz, Promenadenstr. 37.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis des gesch.
Publikums, dass wir vom 1. November d. J. die
Generalvertretung der 13076

**Aktien-Gesellschaft der
Czenstochauer Hutfabrik**
in Czenstochau
übernommen haben und lei en wir den Engros- und
Detail-Verkauf in unserem Fabriklager
Petrikauer Strasse Nr. 20.
Hochach-
tungsvoll **Samuel Fernebok & Co.**

Appreteur-Meister

Ein Komptoirist

der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig,
auch zur Führung der Lager- und Lohnbücher von einer gewissen
Rechnung zu engagieren gesucht. Bewerberinnen, die mit dieser
Arbeit vertraut sind, werden bevorzugt und können Offerten unter
"Bekers" in der Exp. d. Zeitung niederlegen. 14546

Verkaufe billig:
1 kurzhaarige Brauntigerhündin im 4. Felde. Dieselbe
ruhige sichere Suche, steht bombenfest vor und anpor-
tiert Haar- und Federwild. Einige Hundert Gühner
vor ihr geschossen, eignet sich vorzüglich für junge Jäger.
1 kurzhaarigen Brauntigerrüden 1 1/2 Jahr alt, aus
dresfischer, jedoch im Felde noch wenig geführt. Besitzt
die besten Eigenschaften.
Verkaufe weil a. wenig Zeit habe. L. Stark, Łazgowa 7.

Zu vermieten

3 Zimmer, Küche, Vorzimmer und Nebengelass im
Parkette für Kontor, Lager oder Wohnung Długa 45.
Näheres Duga 47. 14267

Marja Marta
Ш р р ъ
потеряла свой паспортный
билет, выданный фабрикою
Густава Гейера. Нашедший
благоволят отдать таковой
той же фабрике. 14611

Marja Гейманъ
потеряла свой паспортный
билет, выданный фабрикою
Леонарда Вилькерда и Гир-
бардта. Нашедший благово-
лят отдать таковой той же
фабрике. 14610

Марма Дворжанская
потеряла свой паспортный
билет, выданный фабрикою
Фляк. Нашедший благово-
лят отдать таковой той же
фабрике. 14609

Maschineningenieur
26 Jahre alt, tüchtige Konstruktions-
kraft, mit Buchführung und Kor-
respondenz sehr gut vertraut, sucht
Stellung. Offerten unter "Ma."
an die Exp. der "N. Z." erbeten.

Gärtner
28 Jahr alt, Ausländer, sucht
gestützt auf gute Zeugnisse
dauernde Stellung. Off.
u. N. R. 50 an die Exp.
d. Blattes erbeten. 14509

**Urania Theater-
Variete**
Ecke Capoliana und Petrikauer
Vom 1.-15. November:
Neues Programm!
GILLIS
Der Keltische Virtuoso auf 14
Instrumenten.
TON-MILS
Komischer Charakteristiker-
Belaguediff.
LES MORASSO
Staubentwergend, Couffilbrist
GEAGER DA COSTA
Charakteristisch, Reger-Duett.
DUO BOLENSKY
Feines russisches Duett in der
Darstellung v. G. G. G. G.
NOJSE SŁOCKI
Unglaubliche Kräftigungen.
URANIA-DIO
Serie neuer Bilder.
Intern. Championat im
französisch. Ringkampf.
In jeder Vorstellung
zwei Ringkämpfe.
Eingetragener der bekannte
Reiterlinger im franzö-
sischen Ringkampf
WILHELM DECKERT.
Erworbt im Jahre 1907 im
letzten Jahr 17 Preise für 2
mitgeführten Ringkämpfe.

Zdolna 'reblanka
z kilkoletnia praktyka
i dobrem swiadectwem,
poszukuje zajecia na go-
dziny lub nastale. Ul. Jul-
jusza Nr. 30, m. 8. 14607

Kucharka,
zdolna, znajaca sluzbę w
bogatych domach, pragnie
zmienić miejsce od 1. grudnia.
Adres: Wanda Kautte, Piotrk-
owska 114. 114550

Tehrling
Gef. mit guten Kenntnissen
der polnischen und deutschen
Sprache, wird für ein hiesiges
Handelsbureau gesucht. Ausfüh-
rende Off. sind unt. "G. 200" an d.
Exp. d. Bl. erbeten. 14614

Colonial waren laden
mit einjähriger Kundigkeit ver-
trauenswürdig zu verkaufen
Piotrkowska 70. 14601

Laden-Einrichtung
ist zu verkaufen Radwanska
Str. 21. Näheres im Laden.

Lodz freiw. Feuerweh
Montag, den 11. d. M.
7 1/2 Uhr abends.
Signalübung
des 3. Zuges im Requiriten-
haufe deselben Zuges.
14515 Das Kommando.

Wohnungs-Angebote:
Verschiedene
Lokale
gekauft für sämtliche industrielle
Zwecke, auch Fabrik, u. Wohnung
im ganzen oder teilweise, per so-
fort oder v. 1. Januar 1913 an
vermieteten Dreiwundstr. 102.
Anfragen bei W. D. Wermann,
Petrikauerstr. 38. 14616

Ein Laden
mit angrenzender Wohnung, be-
liebig aus 2 Zimmern und
Küche ist per 1. Januar 1913 an
vermieteten. Näheres Długastr. 146

Freundliches möbl.
Frontzimmer
diebstahlsicher, bei christlicher
Familie sofort an christlichen
Herrn zu vermieten. Gesell-
schaftsstr. 88, B. 9. 12598

Möbl. Zimmer
in besserer Lage der Stadt,
mit vollständig separatem
Eingang an soliden Herrn
per sofort zu ver-
mieten. Petrikauer-Strasse Nr. 80,
Wohnung 5. 14602

Lehrerin
unterrichtet und repetiert in allen
Fächern der Mittelschule. Gerade
Spezial auf jeden Unterricht für
Ausländer. Schreibstunden: von
2-5 u. 8-10 ab. Adresse:
Panskastr. 12, bei Wollschm.

**Ueberraschende
Erfolge**

erzielt diejenige Hausfrau, welche
zum Kochen von Gemüse, Ragouts
u. s. w., zur Herstellung von
Trinkbouillon oder Bouillonsuppen
mit Eislagen und zum Verheben
schwacher Suppen, Saucen, Ge-
müse u. s. w.

MAGGI'S Bouillon-Würfel
verwendet.
Diese ergeben - durch ein-
fachen Uebergossen mit kochen-
dem Wasser - sofort wohl-
schmeckende Fleischbrühe, die wie
hausgemachte verwendet wird.

1 Würfel 4 Kop.
für 1/2 Stof 4 Kop.

Zu haben in allen Lebensmittel-
handlungen.
Nur erbt mit dem Namen MAGGI und
der Schutzmarke "Kreuzsterne".

Vortrag.

Babylonisch-politischer Fernblick!
Sonntag, den 10. November, abends 6 Uhr.
Andreasstraße 19, Hof, links 1. Etage. 14519

Die Lodzer hygienische Dampf-Konfekt-Fabrik unter der Firma
S. KARCEWSKI & Co.
Befehlshaberstr. 197, wurde vom langjährigen Mitarbeiter und
Leiter der entsprechenden Abteilung der "N. Z." in Lodz
eröffnet und empfiehlt den ersten Auftreten zur Herstellung des
nachstehenden ihre Erzeugnisse, Bestellungen auf Christbaumgebäck
jeder Art von d. Herren Konsumenten werden ebenfalls angenommen.

Bücher
Noen
Weihnachts-
Geschenke
50%
Rabatt
Polmer & Co.
Petrikauerstr. 71.

Neuheit! Geniessliche Bärge mit elektrischer Beleuchtung
Kramirte mit der ersten Abtasten, die schnell
auf der Industrie und Handels-Beschäftigung
in Lodz. Der verlässliche, innen beleuchtete Satz gibt d. Möglichkeit
den Verkäufern zu sehen, bevor sie die Verbreitung des
ihnen Gerätes vor und verbindet die Hebertragung der Waren
durch die Umfassung, Dampf-Zentralheiz. 2. radak.
Barickau, Kramirer Lodz: 3. Jadarowski, Bulcanska 28.
Tel. 15-72. 18792

Zu neueröffneten Pelz-Geschäft
unter der Firma
L. TARNOWSKI
das sich an der Petri-
kauer Strasse Nr. 81
befindet, kann man zu sehr mäßigen Preisen jeglicher Art
Pelzwaren, wie Wafrs, Tragen und Jacketts bekommen.
Reelle Bedienung! Geste Preise!

Erfahrene russische Lehrerin
mit höherer Bildung, die in Lodz seit fünf Jahren praktiziert, er-
teilt Unterricht, bereitet mit Erlola für alle Klassen der Primar-
schulen vor sowie auch zur Erlangung eines Zeugnisses als Haus-
und Elementar-Schullehrerin. Unterricht und Arbeit den Vorbereitungs-
unterricht mit kleinen Kindern, die in Gruppen abteilt werden.
Es wurde eine Gruppe Kinder zur Vorbereitung für die Bebe-
reitungslasse des Kronen-Anbeignomniums zusammengestellt.
Rauot-Straße Nr. 13, Wohnung 7. 14596

Die chemische Waschanstalt und Färberei
"JADWIGA"
Nawroistrafę Nr. 1a 12229
empfehle sich zum Reinigen aller Herren, Damen-
u. Kindergeraden, **Gardinen,**
Wäsche und speziell
Die Wäsche wird abgeholt und wieder zugestellt.
Bestellungen per Postkarte erbeten.

Grösseres Geschäftslokal
(Petrikauerstr. 177, Front)
geeignet für Fabriks-Niederlage sowie technische Bu-
reau, nebst Lagerräumen ist vom 1. Januar 1913 an
zu vermieten. Näheres bei Max Fischer. 14231

SELFACTOREN
sehr gut erhaltene, im Betrieb befindliche zu ver-
kaufen. Näheres in der Administration der "Neuen
Lodzer Zeitung". 14249

Umständlicher ist eine fast neue, im Centrum der Stadt gelegene,
mechanische Weberei
(ein eigenes Fabrikgrundstück) bestehend aus Werkstätten, Vor-
terre und 1 Stock, ausgestattet mit 9 Geddmaschinen, 13 breite enal-
Stühle, glatt und Reolostwechiel und eine Anzahl kleinerer anal.
Stühle mit sämtlichen Webemitteln, sowie mit neuen Kettenlofer.
Preis- und Spulmaschinen, elektrischer Antrieb und Licht u. San-
ktrabstimmung, unter günstigen Bedingungen per sofort oder per 1. Jan.
1913 zu verpachten. Auf dem Fabrikhofe befinden sich Schuppen
für Garne etc. Bestellungen betreffen Ihre Adressen an die Redaktion
d. Blattes unter "Z. Weberei" 14245

Zu pachten gesucht eine eingerichtete mech.
Weberei
mit ca. 40 Breiten (64" u. 20 Zollmolen 36") Stühlen nebst Scher-
stuhl- und Spulmaschinen. Gell. Offerten unter "G. P." an die
Exp. dieses Blattes erbeten. 14624

Rotation S. Schneideprefendruck "Neue Lodzer Zeitung"